

LUSTAT Jahrbuch Kanton Luzern 2009

Reiche Datenquelle zum Lebensraum Luzern

Wanderungssaldos, Arbeitslosenquoten, Patientenströme, Steuerbelastung oder Parteistärke – Statistiken machen unseren Alltag quantitativ fassbar. Ihre Zahlen und Ziffern sind unverzichtbare Informations- und Entscheidungsgrundlagen. Das Standardwerk der Luzerner Statistik ist das LUSTAT Jahrbuch von LUSTAT Statistik Luzern. Es bietet umfassende Informationen über das Leben im Kanton Luzern.

Das LUSTAT Jahrbuch Kanton Luzern erscheint bereits zum achten Mal. Es liefert nicht nur statistische Grundlagen für Politik und Wirtschaft: Mit einer Fülle von Kommentaren, Grafiken, Karten und Fotos lädt es seine Leserinnen und Leser auch zum Schmöckern und Entdecken ein. Das LUSTAT Jahrbuch ist ein Werk für alle, die sich für den Kanton Luzern interessieren und mehr über den hiesigen Alltag erfahren wollen. Auf 600 Seiten zeichnet es ein aktuelles und reichhaltiges Bild des gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Lebens im Kanton und in den Gemeinden.

19 kommentierte Themenbereiche

Das Jahrbuch von LUSTAT Statistik Luzern behandelt in 19 Bereichen die Themen Arbeit und Erwerb, Verkehr, soziale Sicherheit, Gesundheit, Bildung und Wissenschaft, Demografie, Politik und öffentliche Finanzen sowie viele andere mehr. Neben Kommentaren zu den Ergebnissen enthält jedes Kapitel methodische Hinweise, nützliche (Internet-)Adressen von Auskunftsstellen, ein Glossar und Literaturtipps. Ergänzt werden diese Kapitel mit Basisinformationen zur öffentlichen Statistik. Gemeinde- und Regionsprofile vermitteln darüber hinaus die wichtigsten Eckwerte zu den Gemeinden und Regionen im Kanton Luzern.

Den statistischen Inhalten voraus geht ein Leitartikel von Gianantonio Paravicini Bagliani, Direktor von LUSTAT Statistik Luzern. Er stellt das Projekt „Urban Audit“ der Europäischen Union vor, das den statistischen Vergleich von mehr als 350 Städten im europäischen Raum ermöglicht. Kanton und Stadt Luzern werden sich in diesem Jahr erstmals an diesem Städte-Audit beteiligen.

CD-ROM als wertvolles Arbeitsinstrument

Eine CD-ROM ergänzt das Jahrbuch mit einer Reihe von Extras: klare Benutzerführung, einfache Suchfunktion, alle Tabellen der bisher erschienenen Ausgaben im Excel-Format, verlinktes Stichwortverzeichnis und viele Internet-Links. Sämtliche Daten lassen sich weiter verarbeiten. All das macht das LUSTAT Jahrbuch Kanton Luzern zu einem nützlichen Nachschlagewerk und wertvollen Arbeitsinstrument.

LUSTAT Jahrbuch Kanton Luzern 2009

600 Seiten, 372 Tabellen, 195 Grafiken, 255 Bilder, Kantonsprofil, 105 Gemeinde- und Regionsprofile, mit CD-ROM

Fr. 95.– im Einzelverkauf; Fr. 85.– im Abonnement

50 Prozent Rabatt für Studierende (Ausweis) auf Einzelverkaufspreis

Bestellungen: LUSTAT Statistik Luzern, Burgerstrasse 22, 6002 Luzern

Tel 041 228 56 35 | Fax 041 210 77 32 | E-Mail info@lustat.ch | www.lustat.ch

Luzern, 10. Februar 2009

Weitere Informationen:

Lic. oec. publ. Gianantonio Paravicini Bagliani, Direktor LUSTAT Statistik Luzern

Tel. +41(0)41 228 56 33

LUSTAT Statistik Luzern
Burgerstrasse 22
Postfach 4168
6002 Luzern
Tel. +41(0)41 228 56 35
Fax +41(0)41 210 77 32
E-Mail info@lustat.ch
www.lustat.ch

Informationen zu ausgewählten Themen

Bevölkerung: Die Bevölkerung im Kanton Luzern wächst stark

Ende 2007 zählte die ständige Wohnbevölkerung des Kantons Luzern 363'402 Personen. Gegenüber dem Vorjahr wuchs sie um 4'385 Personen (+1,2%). Der Wanderungsgewinn hat sich fast verdoppelt. Zugenommen haben der schweizerische und der ausländische Bevölkerungsteil. Bei den Schweizerinnen und Schweizern erhöhte sich 2007 der Wanderungssaldo auf 513 Personen. Besonders ausgeprägt war der Wanderungsgewinn gegenüber den Kantonen Zug, Aargau und Bern. Einen starken Wanderungsverlust wurde dagegen nach wie vor gegenüber dem Kanton Zürich verzeichnet. Bei den Ausländern und Ausländerinnen war weiterhin die starke Zuwanderung für das Wachstum verantwortlich. Als bevölkerungsmässiger Wachstumspol im Kanton Luzern erwies sich in den letzten Jahren die Planungsregion Sempachersee-Surental-Michelsamt (+6,8% innert fünf Jahren). (LUSTAT Jahrbuch Kanton Luzern 2009, Seiten 59, 62, 65)

Bevölkerung: Frauen und Männer werden immer älter

Ende 2007 waren 4,2 Prozent der Luzerner Wohnbevölkerung 80 Jahre alt oder älter. 1980 lag diese Quote erst bei 2,3 Prozent, bis 1950 hatte sie sich noch unter 1 Prozent bewegt. Von den Frauen sind zurzeit 5,4 Prozent mindestens 80-jährig, von den Männern 3 Prozent. Seit Beginn der Berechnung der Lebenserwartung vor über 120 Jahren stieg die Lebenserwartung in der Schweiz kontinuierlich an. Die Lebenserwartung bei Geburt liegt derzeit bei 79,4 Jahren bei den Männern und bei 84,2 Jahren bei den Frauen. In den letzten 50 Jahren erhöhte sich die Lebenserwartung bei Geburt in jedem Jahrzehnt um zwei bis drei Jahre. (LUSTAT Jahrbuch Kanton Luzern 2009, Seiten 53, 61)

Bevölkerung: Es wird wieder mehr geheiratet

2007 wurden im Kanton Luzern 1'885 Ehen geschlossen. Mit 5,2 Heiraten pro 1'000 Einwohner/innen lag dieser Wert so hoch wie seit 1999 nicht mehr. Seit dem 1. Januar 2007 können Personen gleichen Geschlechts ihre Partnerschaft eintragen lassen, was ihnen einen neuen Zivilstand und einen eheähnlichen Status verleiht. Im ersten Jahr wurden im Kanton Luzern auf den Zivilstandsämtern 44 eingetragene Partnerschaften registriert. (LUSTAT Jahrbuch Kanton Luzern 2009, Seite 64)

Raum und Umwelt: Ökologische Aufwertungen – eine Erfolgsgeschichte

Die mit Lotteriegeldern finanzierten Landschaftsaufwertungen sind eigentliche Erfolgsgeschichten. Seit 1991 wurden über 270 neue Weiher gebaut und beinahe 360 Hecken angepflanzt. Ermöglicht haben dies für Naturschutzanliegen sensibilisierte Landwirte, die Land zur Verfügung gestellt oder gar selber Hand angelegt haben. Im Jahr 2007 wurden für Landschaftsaufwertungen Beiträge in der Höhe von 327'230 Franken gesprochen, fast zwei Drittel davon für Weiher. (LUSTAT Jahrbuch Kanton Luzern 2009, Seite 90)

Raum und Umwelt: Das Jahr 2007 war sonniger und wärmer als üblich

Nach MeteoSchweiz war das Jahr 2007 hierzulande eines der wärmsten seit Messbeginn 1864. Luzern gehört wegen der häufigen Staulagen und Nebeltage zu den Schweizer Orten mit wenig Sonnenschein. 2007 lag der Kanton mit knapp 1'616 Sonnenstunden auch hinter den meisten übrigen Messstationen zurück, obwohl die Zahl deutlich über dem langjährigen Mittel lag. Mit 1'262 Millimeter war die Niederschlagsmenge etwas grösser als im Durchschnitt und auch die Temperaturen lagen 1,6 Grad Celsius über dem Mittelwert. Der regnerische Sommer liess die Ozonbelastung in der Stadt Luzern weniger oft über die Grenzwerte ansteigen. (LUSTAT Jahrbuch Kanton Luzern 2009, Seiten 91, 93)

Abfall und Entsorgung: 154'000 Tonnen Siedlungsabfälle

Mit über 153'800 Tonnen lag das Total der Siedlungsabfälle 2007 um 1,7 Prozent über dem Vorjahreswert. Von den Siedlungsabfällen wurden über 50 Prozent separat gesammelt und verwertet, 1996 waren es erst 45'000 Tonnen (31,3%) gewesen. Markant verändert hat sich das Verhältnis von Separatabfällen (Papier/Karton, Grünrat, Altglas etc.) und Hauskehricht. Die Trennrate – bis 2002 bei rund 35 Prozent – liegt seit 2004 bei rund 50 Prozent. Rund die Hälfte der Siedlungsabfälle wird seither separat gesammelt und verwertet, die andere Hälfte wird in Kehrichtverbrennungsanlagen verbrannt.
(LUSTAT Jahrbuch Kanton Luzern 2009, Seite 97)

Geld, Banken und Versicherungen:**Schadensumme der Elementarereignisse verdoppelt sich 2007**

Der Kanton Luzern blieb im Jahr 2007 von extremen Elementarereignissen verschont. Die Zahl der Schäden stieg gegenüber 2006 aber leicht an und die Schadensumme verdoppelte sich beinahe auf 18 Millionen Franken. Kosten von rund 13,8 Millionen Franken wurden durch Überschwemmungen verursacht. Die 1'556 durch Hagel verursachte Schadenfälle an Kulturen führten zu Entschädigungen in der Höhe von gut 6,9 Millionen Franken, beinahe 50 Prozent mehr als im Vorjahr. Diese Summe machte knapp 16 Prozent der gesamtschweizerischen Entschädigungen aus.
(LUSTAT Jahrbuch Kanton Luzern 2009, Seiten 99, 273)

Arbeit und Erwerb: Zentralschweiz wächst kräftig weiter

Die Zentralschweiz ist die Grossregion mit dem kräftigsten Wachstum der Wohn- und der Erwerbsbevölkerung in den letzten zehn Jahren. Vor allem in Obwalden, aber auch in Zug und Schwyz hat die Anzahl Erwerbspersonen kräftig zugenommen. Mit 54,7 Prozent ist die Bruttoerwerbsquote in der Zentralschweiz vergleichsweise hoch. Einzig die Grossregion Zürich weist mit 58,0 Prozent eine höhere Bruttoerwerbsquote aus. Der Kanton Luzern liegt mit einer Erwerbsquote von 79,3 Prozent bei den 15- bis 64-Jährigen an 16. Stelle noch knapp über dem schweizerischen Durchschnitt von 78,9 Prozent.
(LUSTAT Jahrbuch Kanton Luzern 2009, Seite 107)

Arbeit und Erwerb: Gut 39'000 Haushalte mit zwei Einkommen

Im Kanton Luzern sind 39'558 Doppelverdienerpaare, das sind zwei Drittel aller verheirateten Paare im erwerbsfähigen Alter. Bei erwerbstätigen Ehepaaren mit Kindern beträgt der Anteil 68 Prozent, bei Ehepaaren ohne Kinder 61,5 Prozent. 49,9 Prozent der Doppelverdiener hat ein Erwerbseinkommen von mehr als 100'000 Franken im Jahr. In jedem neunten Doppelverdienerhaushalt steuern die Frauen mehr als die Hälfte zum Erwerbseinkommen bei.
(LUSTAT Jahrbuch Kanton Luzern 2009, Seiten 122, 123)

Volkswirtschaft: Deutschland ist Handelspartner Nummer 1

Gesamtschweizerisch erwies sich der Aussenhandel 2007 als wichtige Konjunkturstütze. Die Einfuhren und Ausfuhren erreichten mit 181,2 respektive 193,4 Milliarden Franken einen neuen Höchstwert. Im kantonalen Vergleich trägt Luzern relativ wenig zum Aussenhandelsvolumen bei, nur 4,0 Prozent der Einfuhren und 2,6 Prozent der Ausfuhren laufen über den Kanton Luzern. Der Hauptpartner des grenzüberschreitenden Warenverkehrs des Kantons Luzern ist Europa. Wertmässig weiterhin die wichtigsten Handelsbeziehungen werden mit Deutschland unterhalten. 2007 wurden Waren im Wert von 2,8 Milliarden Franken aus Deutschland importiert und Waren für 1,6 Milliarden Franken dorthin exportiert.
(LUSTAT Jahrbuch Kanton Luzern 2009, Seiten 176, 178)

Energie: Erdgasabsatz sinkt, Elektrizitätsverbrauch steigt

Der Erdgasabsatz im Kanton Luzern reduzierte sich 2007 um 2,8 Prozent auf 1'507 Millionen Kilowattstunden. Der Elektrizitätsverbrauch stieg um 1,0 Prozent auf 3'381 Millionen Kilowattstunden. 2007 kosteten 100 Liter Heizöl 79.20 Franken, beinahe doppelt so viel wie fünf Jahre zuvor. Auch Benzin- und Gaspreise erhöhten sich deutlich: Der Benzinpreis lag bei 167 Rappen pro Liter, der Gaspreis erreichte 9,1 Rappen pro Kilowattstunde. Für Elektrizität bezahlten die Haushalte erneut weniger. (LUSTAT Jahrbuch Kanton Luzern 2009, Seiten 201, 203, 205)

Bau und Wohnungen: Trotz vieler neuer Wohnungen bleibt das Angebot knapp

Im Kanton Luzern nahm die Zahl der Wohnungen 2007 zu. Insgesamt wurden 2'305 Wohnungen mehr als ein Jahr zuvor gezählt. Das Angebot auf dem Wohnungsmarkt verknappte sich dennoch weiter. Die Leerwohnungsziffer sank um 0,2 Prozentpunkte auf den Wert von 0,81 Prozent und liegt damit unter dem Schweizer Mittel (0,98%). Seit 1990 wuchs der Wohnungsbestand nirgends so stark wie in der Zentralschweiz. Im Kanton Luzern betrug der Anstieg überdurchschnittliche 27,9 Prozent. (LUSTAT Jahrbuch Kanton Luzern 2009, Seite 213)

Tourismus: Über 900'000 Gäste in Luzern

Im Jahr 2007 stellten die 187 Luzerner Hotels in insgesamt 5'501 Zimmern 10'555 Betten zur Verfügung. Diese wurden von mehr als 907'400 Gästen in gut 1,69 Millionen Nächten belegt. Die Luzerner Hotelbetten und -zimmer sind damit besser ausgelastet als im Schweizer Mittel. Der Anteil an ausländischen Gästen ist im Kanton Luzern im Schweizer Vergleich mit 63,3 Prozent überdurchschnittlich hoch. Ende 2007 scheint aber der Zenit des aktuellen Konjunkturzyklus erreicht worden zu sein. Die Situation im Gastgewerbe hat sich im Jahr 2008 schnell verschlechtert. (LUSTAT Jahrbuch Kanton Luzern 2009, Seiten 231, 232)

Verkehr: Stagnierende Unfallzahl

Mit 2'703 Unfällen wurden 2007 auf den Luzerner Strassen etwas weniger Unfälle als im Vorjahr (-1,0 %) registriert. Bei 1'105 Unfällen kamen Personen zu Schaden und 18 Menschen starben im Strassenverkehr, einer weniger als im Jahr zuvor. 75,0 Prozent der Unfälle ereigneten sich innerorts. Mit einem Anteil von 7,9 Prozent sind Unfälle auf Autobahnen am seltensten. Aufgrund des hohen Verkehrsaufkommens wurden die meisten Unfälle in der Planungsregion Luzern gezählt. (LUSTAT Jahrbuch Kanton Luzern 2009, Seiten 256, 257)

Soziale Sicherheit: Weniger junge Sozialhilfeempfänger/innen

Zu ihrer Existenzsicherung benötigten 2007 insgesamt 8'576 Personen im Kanton Luzern wirtschaftliche Sozialhilfe, 333 oder 3,7 Prozent weniger als im Vorjahr. Der Anteil der unterstützten Personen an der Gesamtbevölkerung (Sozialhilfequote) sank damit um 0,1 Prozentpunkte auf 2,4 Prozent. 11,2 Prozent der Sozialhilfeempfänger/innen waren zwischen 18 bis 25 Jahre alt. Damit waren insgesamt 2,6 Prozent aller jungen Erwachsenen im Kanton Luzern zur Existenzsicherung auf Sozialhilfe angewiesen, 0,3 Prozentpunkte weniger als 2006. (LUSTAT Jahrbuch Kanton Luzern 2009, Seite 287)

Soziale Sicherheit: Gut jede 20. Person im Erwerbsalter bezieht eine IV-Rente

5,1 Prozent der Luzerner Kantonsbevölkerung im Alter zwischen 20 und 64 Jahren bezogen im Januar 2008 eine IV-Rente. Gegenüber den beiden Vorjahren reduzierte sich dieser Anteil nochmals leicht und lag weiterhin unter dem Schweizer Schnitt (5,3%). Die IV richtete in diesem Monat 11'386 Invalidenrenten und 4'241 Zusatzrenten an IV-Rentner/innen mit nichterwerbstätigen Kindern bis 25 Jahren aus. Dies entspricht einer Auszahlungssumme von 18,4 Millionen Franken, 6,9 Prozent weniger als im Vorjahr.

(LUSTAT Jahrbuch Kanton Luzern 2009, Seiten 279, 281)

Soziale Sicherheit: Mittleres Reineinkommen beträgt rund 45'000 Franken

Im Jahr 2006 waren im Kanton Luzern 199'606 natürliche Personen respektive Haushalte steuerpflichtig. Mehr als die Hälfte davon (56,1%) wies ein Reineinkommen von weniger als 50'000 Franken pro Jahr auf. Gut ein Drittel hatte ein Reineinkommen zwischen 50'000 und 100'000 Franken (34,2%). Einer von zehn Steuerpflichtigen erzielte ein Reineinkommen von mehr als 100'000 Franken (9,7%). Das mittlere Reineinkommen (Median) lag bei 45'439 Franken.

(LUSTAT Jahrbuch Kanton Luzern 2009, Seiten 291, 292)

Bildung: Wieder mehr Kinder in den Kindergärten

4'687 Kinder gingen im Schuljahr 2007/2008 in den Kindergarten. Zum ersten Mal seit sechs Jahren verzeichnete der Kindergarten damit einen leichten Anstieg, und zwar um 42 Kinder oder umgerechnet 0,9 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Weitere 270 Kinder, deutlich mehr als im Vorjahr, besuchten auf Vorschulebene die Basisstufe anstelle des Kindergartens. Grund für die leichte Zunahme der Zahl der Kinder in der Vorschule liegt in den stabilisierten beziehungsweise leicht gestiegenen Geburtenzahlen nach dem Jahr 2000. Diese geburtenstärkeren Jahrgänge kommen nun ins Vorschulalter.

(LUSTAT Jahrbuch Kanton Luzern 2009, Seite 341)

Bildung: Immer mehr Maturitätsabschlüsse

Im Schuljahr 2007/2008 zählten die Berufsmaturitätsschulen im Kanton Luzern 1'401 Lernende. Im Jahr 2000 waren 376 Berufsmaturitätszeugnisse ausgestellt worden, in den Jahren 2006 und 2007 bereits 510. Im gleichen Schuljahr besuchten 3'011 Jugendliche die Oberstufe des Gymnasiums. 2008 erhielten 900 junge Erwachsene im Kanton Luzern den gymnasialen Maturitätsausweis, 3,7 Prozent mehr als im Vorjahr. Die meisten Abschlüsse wurden in den Schwerpunktfächern Biologie/Chemie sowie Wirtschaft und Recht verzeichnet.

(LUSTAT Jahrbuch Kanton Luzern 2009, Seiten 356, 359)

Bildung: Wachstum der Hochschulen setzt sich fort

Die Zahl der Studierenden an der Hochschule Luzern stieg weiter an. Im Wintersemester 2008/2009 zählte sie beim Bachelor- oder Diplomstudium 3'630 Studierende. Auch an der Universität Luzern ist der Wachstumsprozess noch voll im Gang: Im Herbstsemester 2008/2009 waren 2'023 Studierende in einem Hauptstudiengang eingeschrieben.

(LUSTAT Jahrbuch Kanton Luzern 2009, Seiten 363, 364)

Gesundheit: Eintritt in Alters- und Pflegeheim erfolgt meistens im hohen Alter

Von den 65- bis 74-jährigen Einwohner/innen des Kantons Luzern verbrachten 2007 durchschnittlich 1,5 Prozent ihren Ruhestand in einem Alters- und Pflegeheim, bei den 75- bis 84-Jährigen waren es 7,5 Prozent. Der Anteil steigt mit zunehmendem Alter stark. Bei den 85- bis 94-Jährigen betrug er 32,9 Prozent und bei den Menschen im Alter von 95 und mehr Jahren 61,7 Prozent. Übers Jahr und alle Institutionstypen der sozialmedizinischen Institutionen gesehen, benötigte die Betreuung einer Klientin oder eines Klienten durchschnittlich 0,8 Beschäftigte (Vollzeitäquivalente). (LUSTAT Jahrbuch Kanton Luzern 2009, Seiten 321, 323)

Gesundheit: Vor allem Betagte nutzen Spitex

2007 betreuten die 42 Spitex-Organisationen des Kantons Luzern 5'521 Klientinnen und Klienten in der Pflege sowie 4'566 in der Hauswirtschaft und Sozialbetreuung – insgesamt 4,5 Prozent mehr als im Vorjahr. Der Anteil an Betagten unter den Pflegeleistungsbezügerinnen und -bezüger betrug 78,3 Prozent. In der Hauswirtschaft/Sozialbetreuung ist ihr Anteil mit 62,0 Prozent geringer, wobei jedoch eine steigende Tendenz zu beobachten ist. Immer mehr Bezügerinnen und Bezüger im AHV-Alter beziehen sowohl Pflege- als auch Hauswirtschaftsleistungen. (LUSTAT Jahrbuch Kanton Luzern 2009, Seiten 324, 325)

Gesundheit: Immer mehr Patientinnen und Patienten in Akutspitälern

Die Zahl der Patientinnen und Patienten, die in einem Luzerner Akutspital stationär behandelt wurden, stieg im Jahr 2007 auf 41'867 Personen; das ist im Vergleich zum Vorjahr ein erneuter Anstieg von 2,7 Prozent. Als Zentrumsspital mit tendenziell schwereren Fällen wies das Kantonsspital Luzern 2007 eine mittlere Aufenthaltsdauer von 8,2 Tagen auf; beim Kantonalen Spital Sursee-Wolhusen lag sie bei 8,0 Tagen und bei der privaten Klinik St. Anna bei 6,8 Tagen. (LUSTAT Jahrbuch Kanton Luzern 2009, Seite 317)

Öffentliche Finanzen: 2007 erfolgreiches Finanzjahr für die Gemeinden

2007 war das bisher erfolgreichste Finanzjahr seit der Einführung der Gemeindefinanzstatistik im Jahr 1992. Die Rechnungen schlossen insgesamt mit einem Ertragsüberschuss von knapp 42 Millionen Franken ab. Unter Berücksichtigung des Saldo aus Einlagen in und Entnahmen aus Spezialfinanzierungen ergibt sich sogar ein Ertragsüberschuss von 84 Millionen Franken. Erstmals wurden in den Luzerner Gemeinden insgesamt mehr Vermögenserträge erzielt, als Mittel für Zinsen aufgewendet werden mussten. (LUSTAT Jahrbuch Kanton Luzern 2009, Seite 435)

Rechtspflege: Anteil jüngerer Straftäter nimmt zu

Im Jahr 2007 wurden im Kanton Luzern 671 Kinder und Jugendliche verurteilt. 28,5 Prozent der Straftäter waren unter 15 Jahren alt; dieser Anteil ist der zweithöchste Wert seit Einführung der Statistik im Jahre 1999. In 35,8 Prozent der Fälle wurden Jugendliche wegen Diebstahls verurteilt. An zweiter und dritter Stelle folgten Sachbeschädigungen (19,4%) und der Konsum von Betäubungsmitteln (15,4%). (LUSTAT Jahrbuch Kanton Luzern 2009, Seite 462)